

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 23 (1968)
Heft: 2

Artikel: Fragen der Kleinbauernfamilien im Hügелgebiet : von ihnen selbst erzählt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-890233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«daß die Gewichtszunahme bei den Tieren der Kontrollgruppe — Verabreichung von gekochtem BIO-STRATH-Elixier — bedeutend geringer sei als die Gewichtszunahme bei den Tieren der Versuchsgruppe.»

Gegen embryonale Schädigung . . .

Der erste Versuch von Frau Prof. Fritz-Niggli bewies, daß BIO-STRATH-Elixier bei weißen Mäusen, die mit 500 rad. (dl 50) bestrahlt wurden, eine schützende oder therapeutische Wirkung entfaltete.

Frau Prof. Fritz-Niggli, Leiterin des Strahlenbiologischen Institutes der Universität Zürich begann nun vor zwei Jahren eine neue, noch wichtigere Versuchsreihe. Es ging darum abzuklären, ob bestrahlte Elterntiere (Dosis 200 rad.), die täglich BIO-STRATH-Elixier erhielten, größere oder mehrere Würfe aufweisen gegenüber den Elterntieren der Kontrollgruppe.

Aus dem soeben erstellten Zwischenbericht ist zu entnehmen, daß die Wurfzahl der BIO-STRATH Tiere in wiederholten Versuchen größer war als jene der Kontrolltiere. Es wurde auch beobachtet, daß in einem Falle von fünf BIO-STRATH Weibchen noch drei Würfe von Jungtieren erfolgten, währenddem die Weibchen der Kontrollgruppe keine Würfe mehr aufwiesen. Die Forscherin schrieb am Ende ihres Berichtes:

«Immerhin kristallisieren sich Anhaltspunkte heraus, daß die BIO-STRATH-Diät einer durch Bestrahlung mit schwachen Dosen provozierten Aenderung der Nachkommen Zahl, resp. der embryonalen Schädigung entgegentreten kann.»

Dieser hochinteressante Versuch wird noch längere Zeit weitergeführt werden. F. P.

Fragen der Kleinbauernfamilien im Hügelgebiet — von ihnen selbst erzählt

Eine der größten Sorgen ist gegenwärtig für uns die Frage, wie der Einkommensausfall beim Milchpreis gedeckt werden kann. Alle Produkte, die wir kaufen müssen, steigen im Preise. Wir haben auf dem Möschberg die grundlegende Antwort auf unsere

Sorgen im biologischen Landbau erhalten. Wir müssen dazu kommen, Futter zu erzeugen, zu dem kein Kraftfutter mehr zugekauft werden muß. Nur so sehen wir die Möglichkeit, den Milchpreisausfall zu decken.

Auch das Anpflanzen von Saatkartoffeln oder Saatgetreide könnte dabei mithelfen.

Sehr wichtig ist es auch immer wieder, gut zu den Maschinen im Betrieb zu schauen. Wenn irgend möglich sollten die Reparaturen selber ausgeführt werden. Auch beim Ankauf von neuen Maschinen muß sehr gut überlegt werden, welche Geräte gerade auf einen Hof passen und die eigenen Geldmittel nicht übersteigen. So ist vieles noch in unsere Hand gelegt, das zum Nutzen des Betriebes geregelt werden kann.

Seien wir uns aber immer bewußt, daß über allem Gottes segnende Hand und Führung steht. Lassen wir es auch schon die Kinder spüren, wem wir das Essen und die Gesundheit zu verdanken haben. Eine kurze Andacht beim Tische hilft über so viele Alltagssorgen hinausblicken. Viele böse Worte bleiben unausgesprochen, wenn etwas da ist, das höher liegt. hm.

Den besten Weg

zur Sicherung der Existenzgrundlage der Kleinbauernfamilie im Hügелgebiet sehen wir nach jahrelanger Erfahrung in der organisch-biologischen Wirtschaftsweise. Mit einem Minimum an Kosten können wir unsere Felder bestellen und unser Vieh füttern. Ein maximaler Gehalt des Futters und eine große Fruchtbarkeit sind die Voraussetzungen großer und gesunder Leistung. Vergessen wir nie, welch mannigfaltiges Leben unser Boden birgt. Die Arbeit mit ihm wird immer und immer wieder zum freudigen Erlebnis. Mit dieser Freude bewältigen wir Frauen die schwere Arbeit leicht, die auch uns wartet; denn die Maschine kann uns ja nicht die Hilfe sein, die sie den Menschen im Flachland ist. Nur eine innige Familiengemeinschaft wird die Schwere der Arbeit meistern. Wird unser Boden gesund und leistungsfähig, dann werden es auch unsere Tiere, ja unsere Familie werden. Decken wir den Kindern die Größe unserer Aufgabe im biologischen Bewirtschaften unseres Bodens auf und schenken wir ihnen die Freude an dieser Pionierarbeit. Spezialisi-